

## Ukrainekrieg Vorkriegszeit zum Weltkrieg III?

Fragen zu den gängigen Erzählungen in unseren Medien.

Solange die Ukrainer\*innen kämpfen, ist Zeit für Aufrüstung

Die aktuellen Friedensappelle weisen jeweils darauf hin, dass Deutschland und Europa sich durch den Wirtschaftskrieg gegen Russland selber schaden und hauptsächlich die USA davon profitieren. So eine Plattform wie „Global Research Newsletter“ behauptet sogar „America Is at War with Europe“.

Warum lässt die deutsche Bourgeoisie das mit sich machen? Nachdem sie 50 Jahre lang wenigstens teilweise eine Politik an den eigenen Interessen auch gegen Widerstände von Partnern auch der USA ausgerichtet hat: Energie und Rohstoffe aus Russland, Paradebeispiel Gaspipelines Nordstream 1 und 2, aber auch Ölpipeline, große Investitionen in der Volksrepublik China ... Warum schwenkt die deutsche Bourgeoisie auf einen strikt von den USA vorgegebenen Kurs ein und nimmt dafür heftige wirtschaftliche Nachteile in Kauf, so dass von vielen Seiten über eine Deindustrialisierung Deutschlands gesprochen wird? Gegen das Europa diskriminierende Steuersubventionspaket der US-Regierung protestieren die deutsche und europäische Wirtschaft ja auch (ohne allerdings etwas zu unternehmen).

Warum reist z.B. Marie-Agnes Strack-Zimmermann (Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im Bundestag und FDP-Mitglied – also einer wirtschaftsnahen Partei) nach Taiwan, wo doch die Reisen der Parlamentarierinnen aus den USA schon auf heftigen Protest der chinesischen Regierung gestoßen sind? Sie verbessert damit doch nicht die Chancen der deutschen Wirtschaft in China. Und China ist x-Mal wichtiger für die deutsche Wirtschaft als Russland.

Warum schickt Deutschland eine Fregatte ins ostchinesische Meer, wo die Marine nichts zu suchen und Deutschland militärisch nichts zu gewinnen hat, sondern nur verlieren kann?

Warum will Japan die Verfassung dahingehend ändern, dass sie ihre Streitkräfte nicht nur bei der Landesverteidigung einsetzen darf, sondern auch bei anderen Gelegenheiten? Und warum verdoppelt Japan seine Rüstungsausgaben und kauft dabei auch Angriffswaffen? Warum brüskieren die USA und Australien den französischen Verbündeten, indem die USA Australien veranlassen haben, den großen Auftrag an französische Werften über dieselektisch betriebene U-Boote, die sich zur Landesverteidigung eignen, zu kündigen, und durch Atom-U-Boote aus US-Produktion zu ersetzen, die bis vor die chinesische Küste unter Wasser fahren können?

„Warme Worte statt Neuer Zusagen“ titelt der WK am 10.2.2023 S 5 zum Besuch von Ukraines Präsident Selenskyj bei der EU. Warum liefert der Westen nicht die und so viele Waffen zu einem Zeitpunkt, die einen Sieg wahrscheinlicher machen? Warum lässt der Westen einen sich hinziehenden Stellungskrieg zu, anstatt alle seine Waffen so schnell in die Schlacht zu schicken, wie Russland nicht nachrüsten kann? Warum ermöglicht der Westen nicht Söldnern von nominell ukrainischen Privatarmeen (á la Halliburton oder Wagner) massenweise auf der Seite der Ukraine in die Schlacht zu ziehen, die mit den westlichen Waffen direkt umgehen können (mehr als ohnehin schon passiert)? Eine direkte Kriegsbeteiligung wird es völkerrechtlich doch erst, wenn nominell offizielle Streitkräfte von einem anderen Land in die Schlacht geworfen werden<sup>1</sup>. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Waffenverkäufe sind keine Kriegsteilnahme. Auch keine Verkäufe von Flugzeugen und das Anlernen von Piloten und Instandhaltungspersonal.

**Warum unterwirft sich die deutsche Bourgeoisie den US-Amerikanern?**

**Warum verschärfen Vertreter der deutschen Wirtschaft die Spannungen in SO-Asien und warum rüsten mit den USA verbündete Staaten dort massiv auf?**

**Warum verzögert der Westen die Rüstung der Ukraine und lässt sie nicht schnell mit den modernsten und wirksamsten Waffen und mit großen Söldnerarmeen kämpfen?**

<sup>1</sup> Wenn Russlands Putin das anders betrachten will, hat er jederzeit auch jetzt schon die Möglichkeit dazu.

Warum lassen die Regierungen des Westens die ukrainische Regierung von einem Siegfrieden mit Rückeroberung aller nominell ukrainischen Gebiete einschließlich der Krim reden, wenn doch die Ukraine es überhaupt nicht in der Hand hat, welche Kriegsziele sie erreicht – das ist doch die klassische Situation, dass angeblich der Schwanz mit dem Hund wackelt. Es ist doch klar – siehe vorherige Beiträge auf dieser Webseite -, dass die USA bestimmen, welche Kriegsziele die Ukraine anstreben kann.

**Warum lässt der Westen nominell die Ukraine die Kriegsziele bestimmen?**

Warum kauft Deutschland mit seinen Hundert-Milliarden Wumms Bombenflugzeuge in den USA, die Atombomben in Ziele tragen können, die die USA vorgeben, die aber zur Verteidigung der Bundesrepublik und Europas nicht taugen?

**Warum kauft die BRD Kriegsflugzeuge in den USA, die zur Landesverteidigung nicht taugen?**

Warum besteht Olaf Scholz auf der nominellen Teilnahme der USA an den Panzerlieferungen?

**Logisch lässt sich das m.E. nur miteinander verbinden, wenn man folgende Annahmen trifft:**

Die USA haben ihren Verbündeten bedeutet, dass die militärische Auseinandersetzung mit China unausweislich ist und bevorsteht: Wer nicht für uns ist, ist gegen uns. Wer nicht mitmacht, dessen Interessen – insbesondere deren Eigentumsrechte in der Welt - werden nicht berücksichtigt<sup>2</sup>. Und die werden letztlich für den Westen - insbesondere deren Unternehmen - von den USA garantiert oder eben nicht. **Hinter diesem großen geostrategischen Ziel haben materielle Einzelinteressen zurückzustehen**, wie es der außenpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Nils Schmid auch schon angekündigt hat <sup>3</sup>.

**Die USA planen die finale Auseinandersetzung mit China. Hinter diesem großen geostrategischen Ziel haben nationale und materielle Einzelinteressen zurückzustehen.**

Der Westen ist aber noch nicht auf den Krieg vorbereitet. Weder materiell noch mental. **Deswegen muss sich der Ukrainekrieg in die Länge ziehen:** Während dessen kann man einerseits die Rüstungsindustrie auch in Europa wiederbeleben und aufrüsten und andererseits mental die Stimmung der Bevölkerung auf Krieg gegen den Aggressor einheizen bzw. warmhalten. Wenn Außenministerin Annalena Baerbock einmal sagt, wir wollen Russland ruinieren und ein anderes Mal, wir lägen im Krieg mit Russland, dann widerspricht das zwar den diplomatischen Gepflogenheiten, etwas zur Unzeit klar beim Wort zu nennen, es ist aber nicht grundsätzlich falsch, sondern nur formal noch unkorrekt. Wenn es falsch wäre, hätte sie sofort entlassen werden müssen. Der Bundeswirtschaftsminister Habeck ist offensichtlich mehr damit beschäftigt, die deutsche Wirtschaft auf Kriegswirtschaft umzustellen, als die von seiner Partei und im Wahlkampf angepriesenen Ziele des Umwelt- und Klimaschutzes zu verwirklichen. Ja, er handelt den verkündeten Zielen massiv entgegen. Die „Störfreimachung“ der eigenen Wirtschaft ist nicht nur gegen Hackerangriffe gerichtet, sondern auch gegen die Abhängigkeit in der Energie von Feindstaaten und bei der Hochtechnologie, die bei der Rüstungsproduktion wichtiger ist als bei allen anderen Produktionen. Also müssen elektronische Bauteile auch in der Nähe und unter der Regie der Rüstungsproduktion bzw. der Auftraggeber verfügbar sein. Deswegen kann man Halbleiter und Chips nicht nur aus dem fernen Taiwan, das der Zankapfel zwischen China und USA ist, kaufen, sondern muss sie im eignen Land herstellen, zumindest im eignen Militärbündnis – koste es was es wolle.

**Der Westen muss sich aber erst auf den Weltkrieg materiell und mental vorbereiten. Das braucht Zeit. Derweil darf der Bösewicht, den man mit dem rauchenden Colt in der Hand erwischt hat, nicht vom Pranger gelassen werden.**

Historisches Vorbild für die langfristige Vorbereitung auf den Waffengang ist das Land and Lease Gesetz der USA gegenüber GB im WK II und die Provokation Japans mit dem Ölembargo: Auf die Vorgeschichte des Überfalls Japans auf die US amerikanische Flotte in Pearl Harbour im Dezember 1941 habe ich schon

**Aufrüstung**

<sup>2</sup> Man betrachte nur, wie willkürlich die USA und die EU Eigentumsrechte von Personen und Institutionen / Firmen beschlagnahmen und Staatsguthaben anderer Staaten ausgeben, die sie als Feinde bezeichnen. Das ist reine Willkür und hat nichts mit einem staatsstaatlichen Verfahren zur Enteignung für das allgemeine Wohl mit entsprechend gerechter Entschädigung zu tun.

<sup>3</sup> So erklärt der außenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag Schmid laut Deutschlandfunk: Auch in Bezug auf China sei es wichtig, „**nicht nur unsere Handelsinteressen zu sehen**“, betonte Schmid. **Handel sei immer eingebettet in geopolitische Erwägungen.** Deshalb sei es ganz wichtig gewesen, „dass zunächst Deutschland, aber inzwischen auch die EU eine Indopazifik-Strategie entwickelt hat“, sagte der SPD-Politiker. Jede nächste Bundesregierung müsse genau an dieser Stelle weiterarbeiten: „Wir brauchen eine europäische China-Politik.“

hingewiesen<sup>4</sup>. Es wäre noch zu ergänzen, dass die USA auch damals schon ein Lend and Lease Gesetz vor dem Überfall Japans beschlossen hatten, auf dessen Grundlage sie Großbritannien, die Sowjetunion<sup>5</sup> und China<sup>6</sup> mit Waffen belieferten, also selber massiv aufrüsteten und sich auf den Krieg vorbereiteten. So auch dies Mal, das Lend and Lease Gesetz 2022 wurde vor dem Überfall Russlands auf die Ukraine vom Präsidenten Joe Biden mit dem ausdrücklichen Hinweis auf sein historisches Vorbild in den Kongress eingebracht, und so nach der Beschlussfassung auch pompös verkündet. Auch in Deutschland geht die Aufrüstung nicht so schnell. Es hakt in der BRD und Europa noch zwischen Rüstungsindustrie, die ohne Aufträge keine Kapazitäten aufbauen will, und dem Verteidigungsministerium, das an Ausschreibungen vor Auftragserteilung festhält – also versucht, irgendwie die Kosten- und Qualitätskontrolle noch aufrecht zu erhalten, während die Rüstungsindustrie als klassisch mit dem Staatsapparat verfilzte Industrie auf Sondergewinne spekuliert, die sie machen kann, wenn unter Zeitdruck und ohne Konkurrenz Aufträge vergeben werden. Die Wehrpflicht ist in der Form einer allgemeinen Dienstpflicht, die also auch die Frauen vereinnahmt, schon wieder in der öffentlichen Diskussion.<sup>7</sup> Das Ziel, 2% vom BIP für Rüstung auszugeben, soll nun Untergrenze für die NATO-Staaten werden<sup>8</sup>. Die Informations- und Meinungsfreiheit wird vorsorglich schon eingeschränkt: So z.B. durch das Verbot des „Feindsenders“ RT, weil er Lügen verbreite (wo steht geschrieben, dass jeder die Wahrheit sagen müsste und wo ist der Sitz des Wahrheitsministeriums?) und die zunehmenden Anklagen nach §140 (Billigung eines Angriffskrieges) für Leute, die russische Fahnen tragen oder das „Z“<sup>9</sup> zeigen<sup>10</sup>.

Bundeskanzler Olaf Scholz weiß das mutmaßlich alles, sieht aber die Gefahr, dass die USA seine Verbündeten im alten Europa im Zweifel allein kämpfen lassen, weil geostrategisch SO-Asien inzwischen viel wichtiger geworden ist – nach dem Motto: Lasst die Toten die Toten begraben oder weniger lyrisch nach US-Außenstaatssekretärin Victoria Nuland: „Fuck the EU“!

### Die Aufrufe zur Diplomatie anstatt Waffenlieferungen:

Das ist eine falsche Entgegensetzung. Diplomatie ist kein Runder Tisch, an dem gutwillige Menschen zusammenkommen, um im Brainstorming Ideen für die Bildung einer guten Gemeinschaft zu erfinden, in der sich alle lieb haben. Diplomatie setzt Macht voraus und dealt mit Macht. Es herrschen bei diplomatischen Verhandlungen eher die Spielregeln von sich belauernden Mafiabossen, die einander in dem Augenblick umbringen, in dem sie es können, ohne selbst daran zu glauben. Vertreter ohne Macht werden zu diplomatischen Verhandlungen gar nicht zugelassen<sup>11</sup>. Diplomatie begleitet meist Kriege<sup>12</sup> und ersetzt sie nicht, auch

**BK Scholz befürchtet „Germans to the Front“, weil er und alle anderen beobachten können, wie die Ukrainer\*innen verheizt werden.**

**Ohne Macht wird niemand zum Verhandlungstisch zugelassen.**

<sup>4</sup> Die USA hatten Japan im **Juni 2041** mit einem totalen Öllieferembargo wegen seiner Gräueltaten in der Mandschurei belegt. Natürlich zur Verteidigung der grundlegenden Werte der Freien Welt, zu der damals noch die Kolonialreiche Großbritannien, der Niederlande und Frankreich gehörten, in denen kaum weniger Grausamkeiten von den Kolonialmächten ausgeübt wurden als von Japan in China. Es sollten noch einige Befreiungskriege geführt werden, an denen sich die USA auf Seiten der Kolonialmächte beteiligten, bis die Länder ihre nominelle Unabhängigkeit erlangten. Die USA haben damals, 1941, das erste Lend and Lease Gesetz verkündet, was zur Militarisierung der US Wirtschaft führte. Japan kalkulierte selbst, dass es ohne die Öllieferungen aus den USA innerhalb eines Jahres kapitulieren müsste. Obwohl der oberste Admiral der japanischen Regierung warnte, Japan könne einen Krieg gegen die USA nicht gewinnen, entschied die Regierung, den Krieg zu führen und beauftragte just den Admiral mit dem **Überfall** auf die US-Flotte in Pearl Harbour, der dann im **Dezember 1941** stattfand und den Krieg zu einem Weltkrieg machte.

<sup>5</sup> Die Verpflichtung, die Werte der gelieferten Rüstungsgüter zurückzuzahlen kam die SU durch Lieferung von Rohstoffen nach dem Kriege nach, GB wurden sie praktisch erlassen.

<sup>6</sup> damals noch unter Tschan Kai Check gegen das imperialistische Japan kämpfend und noch keine Volksrepublik unter Mao war.

<sup>7</sup> Siehe dazu meinen Beitrag „Wehrdienst und soziales Pflichtjahr“ <http://www.bremer-verhaeltnisse.de/data/20030222.pdf>

<sup>8</sup> Der FDP-Politiker Alexander Graf Lambsdorff hat schon lange 3% Rüstungsausgaben vom BIP gefordert.

<sup>9</sup> Es gab schon Mal einen Film „Z“ (1969), in dem es auch um das Verbot des Zeigens des griechischen Buchstabens „Z“ durch ein autoritäres Regime, gemeint war das griechische Obristenregime, ging. Ich entschuldige mich inzwischen vorsorglich wenn ich in einem Text die Abkürzung z.Z. verwende – das sei nicht politisch gemeint.

<sup>10</sup> Würde man diese Maßstäbe auf diejenigen anwenden, die die US-amerikanische Flagge zeigen, hätten wir eine ganze Menge vorbestrafter Politiker.

<sup>11</sup> Siehe z.B. die 2 + 4 Verhandlungen bei der Deutschen Einheit 1989. Nicht alle Kriegsgegner wurden eingeladen, sondern nur die vier Großmächte in Europa plus Deutschland. Alle Berichte über die Vertreter der DDR besagen, dass sie nicht einmal von Genscher als westdeutschem Vertreter wahrgenommen wurde.

<sup>12</sup> Berühmt - berüchtigt sind die Geheimverhandlungen über die Beendigung des Vietnamkrieges der USA. Während dieser Verhandlungen starteten die USA zu Weihnachten die schlimmsten Flächenbombardements der nordvietnamesischen Hauptstadt.

den Ukrainekrieg. Diplomatie kommt nur dann zu Ergebnissen, wenn alle Seiten damit Ziele erreichen, die sie mit der Anwendung von Machtmitteln nicht erreichen können. So gab es immer wieder Gefangenenaustausche, auch zwischen Russland und der Ukraine. Die Genehmigung und das Prozedere zur Ausfuhr von Agrargütern aus der Ukraine ist ein anderes Beispiel.

Die Forderungen im Westen, in der BRD, keine weiteren schweren Waffen an die ukrainische Regierung zu liefern, spielt dieser Verzögerungstaktik des Westens in die Hände. Das Spiel wird m.E. so lange gespielt, bis der Westen seine Wirtschaft auf Kriegswirtschaft umgestellt hat und auch mental / politisch angriffsbereit ist. Ein Waffenstillstand an der jetzigen Frontlinie, ohne Aussicht auf eine sinnvolle Einigung, birgt - wie schon vorher an der Kontaktlinie im Donbass seit 2014 – die Gefahr der ständigen Scharmützel und des Wiederaufflammens der Kämpfe in sich. Sicher ist jeder Waffenstillstand zu begrüßen, weil das Elend eines Krieges eine Pause einlegt. Manchmal wird daraus dann eine Grenze wie zwischen Nord- und Südkorea. Aber bei den Erfahrungen seit 2014 in der Ukraine und den beschriebenen Tendenzen im Westen ist das eher unwahrscheinlich. Eher, dass auch in Korea der Krieg wieder aufflammt. Überhaupt müssen wir diese Auseinandersetzung nicht so eurozentrisch betrachten. Dieser Krieg ist geopolitisch eine Randerscheinung der Auseinandersetzung der USA mit China.

Die Positionen derjenigen Pazifisten, die nur zivilen Widerstand gegen militärische Gewalt, Besetzung, Folter und Massenmorden für rechtfertigbar halten, haben für ein gutes Zusammenleben langfristig sicher recht. Eine solche Verteidigungstaktik geht aber nur, wenn die Aktivisten in eine breite Volksstimmung eingebettet sind<sup>13</sup>. Davon scheinen wir m.E. weit entfernt, auch wenn bei Meinungsumfragen die Mehrheit für diplomatische Anstrengungen votiert. In den Wahlen seit dem Beginn des Ukrainekrieges schlägt sich das aber nicht nieder. Die Parteien, die für Waffenlieferungen sind, bekommen wachsende Stimmanteile, die Linke immer weniger.<sup>14</sup>

**Deswegen befürchte ich, dass wir uns in der Vorkriegszeit vor dem WK III befinden. Wir sollten die Zeit noch genießen.**

<sup>13</sup> Ein Vorbild dafür ist sicherlich Ibrahim Rugova (der sog. Ghandi vom Kosovo), der ab 1992 einen friedlichen albanischen Widerstand im Kosovo gegen die serbische Unterdrückung organisierte. Er kam mit dieser Politik dem Ziel seines Volkes sehr nahe, bis die Geheimdienste der USA eine Truppe von Kämpfern und Terroristen organisierten und bewaffneten und so auch dort die Auseinandersetzung militarisierten und bis zum Krieg eskalierten.

<sup>14</sup> Die AFD ist keine Friedenspartei, sie will nur eine Außenpolitik, die nicht so stark an die USA angebunden ist.